



Geschichte, Geografie für Sek I und Sek II

Die wahren Amazonen

Zentralasien

50:00 Minuten

- Amazonen** **01:00** Im 6. Jahrhundert. v. Chr. machen räuberische Nomaden die Grenzgebiete des griechischen Reichs in Mittelasien unsicher. Unter ihnen finden sich auch die legendären Amazonen wieder, die in den antiken griechischen und römischen Mythen allgegenwärtig sind. Die angeblich brustlosen Kämpferinnen stammen vermutlich vom Reiternomadenvolk der Skythen ab und gelten als wild und heldenhaft.
- Ausgrabungen** **04:25** Bei Ausgraben im ehemaligen Gebiet der Skythen haben Archäologen Überreste von hunderten von Kriegeren gefunden, von denen man dank moderner Technologie ungefähr einen Drittel als weiblich identifizieren konnte.
- Reiche Nomaden** **07:15** Die Skythen kontrollieren die Steppen und erobern neue Gebiete, nehmen Sklaven oder verüben Rache untereinander. Vor allem Gold war für die reichen Nomaden eine begehrte Kriegsbeute, was man von ihren Grabbeigaben herleiten kann. Aufgrund von zeitgenössischen Dokumenten weiss man heute, dass sie Waffen aus Metall herstellten, was auf eine hochentwickelte Kultur schliessen lässt.
- Kasachen** **09:35** Die uralte nomadische Lebensweise findet man heute noch bei den Kasachen im Westen der Mongolei. Die Familien ziehen zu jeder Jahreszeit weiter, um neues Weideland für ihre Tiere zu finden. Ihre traditionelle Lebensweise hat sich seit dem 6. Jahrhundert. v. Chr. kaum verändert.
- Pfeil und Bogen** **10:35** Der altgriechische Historiker Herodot erzählt von den Skythen, dass sie Jungen und Mädchen praktisch gleich aufziehen. Beide Geschlechter lernen zu jagen und werden in der Handhabung von Pfeil und Bogen unterrichtet. Eine skythische Erfindung ist der Kompositbogen, welcher aus verschiedenen Holzarten besteht. Er wird mit speziellen Giftpfeilen zum Töten von Raubtieren verwendet. Ausserdem werden bis heute dressierte Adler für die Jagd eingesetzt.
- Pferde** **14:28** Bei den nomadischen Skythen steht das Pferd stets im Mittelpunkt. Sie jagen Wild, Füchse und sogar Wölfe. Doch auch Kämpfe mit feindlichen Nomadenstämmen fordern häufig den Einsatz ihrer kriegerischen Fähigkeiten.
- Tamgaly** **18:01** UNESCO-Weltkulturerbe in Tamgaly, Kasachstan: Hier wurden Rituale zu Ehren verschiedener Götter wie z.B. der Sonne abgehalten. Petroglyphen lassen auch auf die Existenz von Schamanen schliessen, welche Bestattungsrituale durchführten. Viele der bestatteten Körper weisen Merkmale gewaltsamer Todesursachen wie Schädelverletzungen von Waffen auf. Durch bioarchäologische Methoden und DNA-Analysen lässt sich aber auch herleiten, dass viele Frauen seit ihrer Kindheit Pferde ritten.
- Frauen und Pferde** **22:00** In der kasachischen Nomadengemeinschaft teilen sich Frauen und Männer die alltägliche Arbeit. Dabei spielt das Pferd seit tausenden von Jahren eine zentrale Rolle in ihrer Gesellschaft. Zuerst wurde das Pferde vor allem als Nahrungsquelle genutzt, das Reiten folgte erst später. Die Verwendung von Pferden als Reittiere vor allem in der

Die wahren Amazonen: Zentralasien

- Kriegsführung revolutionär. Die skythischen Frauen waren ausgezeichnete Reiterinnen und hatten ein enges Verhältnis zu ihren Tieren.
- Sklavenhandel** **26:35** Gefangenschaft während einer kriegerischen Auseinandersetzung resultierte entweder in Tod oder Sklaverei. Als Sklavenhändler bedienten die Skythen unter anderem die Märkte der Griechen und der Perser.
- Tätowierungen** **30:20** Die berühmteste skythische Mumie ist die sibirische Eisjungfrau aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. Sie weist die für sowohl weiblichen als auch männlichen Skythen typischen Tätowierungen auf, welche oft Tiere oder Fantasiecreaturen darstellten. Vermutlich sollten sie an Heldentaten erinnern oder ihre Träger auf magische Weise beschützen.
- Mehrere Liebhaber** **31:20** Durch Kannabis und andere Rauschmittel werden tranceähnliche Zustände herbeigeführt, um in Kontakt mit den Göttern zu treten. Dies wird sowohl durch Schriften Herodots als auch durch archäologische Funde belegt. Überdies scheinen Frauen mehrere Liebhaber zu haben. Bei vergleichbaren Nomadenstämmen wurden einem auf Besuch kommenden Fremden Frauen angeboten, in der Hoffnung darauf, dass sie schwanger werden und somit die genetische Diversität des Stammes erweitert wird. Diese Umstände trugen wohl dazu bei, dass die mythologischen Amazonen als sexbesessen galten.
- Alexander der Grosse** **36:02** Alle historischen Berichte über den Feldzug Alexanders des Grossen erwähnen die Geschichte einer Amazone, die mit 300 Kriegerinnen anreiste, um von Alexander ein Kind zu bekommen.
- Ehebündnisse** **37:45** Ehebündnisse dienen dazu, Kämpfe um beschränkte Ressourcen und Territorien zu vermeiden oder zu beenden. Plünderungen gehören dabei zur Tagesordnung. Selbst Alexanders Pferd soll von Skythen gestohlen worden sein.
- Frauen in Führungspositionen** **41:00** In diesen Nomadengesellschaften können Frauen Führungspositionen einnehmen, da sie auf dem Pferd mit Pfeil und Bogen genauso tödlich sind wie Männer.
- Beerdigung** **41:30** Jeder Klan hat eine Beerdigungsstätte für seine Toten. Oft werden die Leichen erst im Frühling begraben, wenn der Boden dafür weich genug ist. Vor dem Begräbnis beten sie zu den Göttern und vollziehen Rituale. Dank ihres komplizierten Einbalsamierungsverfahrens findet man heute noch sterbliche Überreste, die Rückschlüsse auf ihr Lebensart erlauben.
- Skythen gegen Perser** **43:28** 550 v. Chr. treffen Skythen und Perser in einer Schlacht epischen Ausmasses aufeinander. Die Skythen nehmen 3 Söhne des persischen Königs gefangen und erzwingen dadurch einen Friedensvertrag. Somit wird nicht zuletzt dank der skythischen Frauen verhindert, dass sich das persische Reich weiter ausdehnt. Auch die römischen, chinesischen und griechischen Imperien werden von ihnen in Schach gehalten.